OBERSCHULE BUER
gesund leben lernen

Schülerzeitung der Oberschule Buer

Watch out!

Ritter Trenk
Stadttheater Osnabrück

Neues aus den ~~AG~~s

Bewerberfachtag

Weihnachts-Nachlese

Januar 2013
2. Ausgabe

GruBworte

Frohes neues Jahr ihr Lieben!

Auch jetzt nach den so schönen und viel zu kurzen Weihnachtsferien, haben wir für euch eine neue Ausgabe von "Watch out" fertig. Wie letztes Mal gibt es viel Spannendes zu lesen. Diesmal erzählen wir euch, was es alles so an AG´s an dieser Schule gibt, was für Schwimmertalente in euren Klassen sitzen und Vieles mehr. Letztes Mal gab es einen „kleinen“ Druckfehler - so wie diese Ausgabe sollte es eigentlich aussehen! Das tut uns leid, doch wir können uns ja auch noch bessern...
Übrigens, ihr könnt - wenn ihr Lust habt - immer noch mitarbeiten, wir würden uns über zusätzliche Reporter freuen!
Also viel Spaß beim Lesen!

Für die Redaktion Stella

Inhalt

Aus den AGs — Seite 2
Verschiedenes

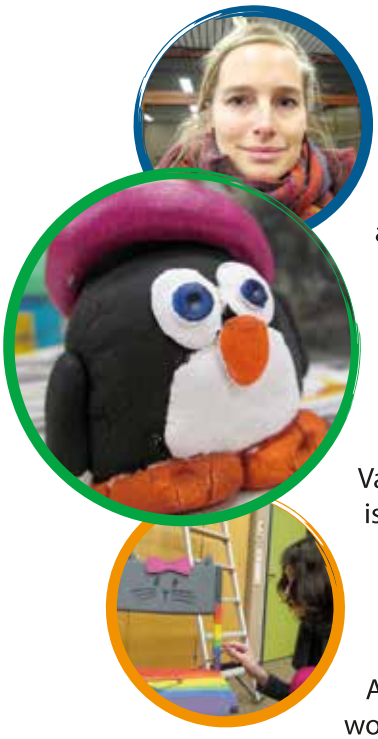
Oberschule aktuell — Seite 3-4
Verschiedenes

Weihnachten im Nachgang — Seite 5-6
Muslime und Weihnachten, Weihnachten in Afrika..?, Das Lied der bunten Vögel

Kleinkram — Seite 7-8

Lindenschule aktuell — Seite 9
Fahrt zum Stadttheater Osnabrück, Stimmungsvoller Advent

Na, Lust auf Farbe?

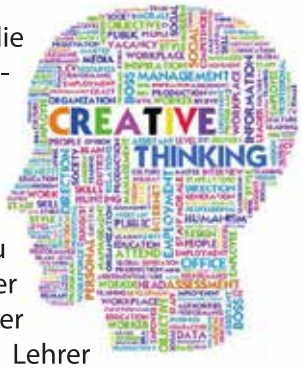


Normale Stühle? Viel zu langweilig! In der Kreativwerkstatt bringen wir ein bisschen Farbe ins Spiel, äh, auf den Stuhl. Und nicht nur das: Nanas machen wir auch, Skulpturen aus Ton (?) und alles was wir sonst noch wollen.

Kennt ihr Niki de Saint Phalle? Die hat die Nanas gemacht und auf eine Wand geschossen. Vandalismus? Quatsch, das ist Kunst! Nun ja, bloß wenn man ein bisschen Farbe da mitrein bringt, aber ihr wisst schon was ich meine.

Also wenn ihr mal sehen wollt, was wir sonst so machen, könnt ihr mal in der 9. Stunde in den zweiten Werkraum kommen. Keine Sorge, Frau Hemme hat nichts dagegen ;)

Wusstet ihr,...



…dass unsere Schule für die zehnten Klassen eine Prüfungsvorbereitung zur Verfügung stellt?

Das macht nicht jede Schule. Um für die Abschlussarbeiten in Mathe, Englisch, Deutsch zu lernen, treffen sich alle Schüler die das möchten einmal in der Woche zusammen mit einem Lehrer nach dem Unterricht. Auch in diesem Jahr wird diese, nicht selbstverständliche Hilfe in großer Zahl angenommen. Dafür danken wir! Und auch ein großes DANKE an Freu Herrmann, Frau Wobker und Herrn Göke!

Lea **R10b**

Ola, Chicos!

Wusstet ihr, dass wir einen Spanisch AG haben? Frau Blanke kommt jeden Dienstag in der 8. Und 9. Stunde und bringt uns geduldig bei was „que tal“ und „vacaciones“ heißt. Wir hatten nämlich gerade wieder „vacaciones“. Oh, si, es stimmt! Na, erraten? „Vacaciones“ heißt Ferien. Leider hatten wir noch nicht das Wort für Winter, aber in einem so warmen Land wie Spanien braucht man das doch nun wirklich nicht…

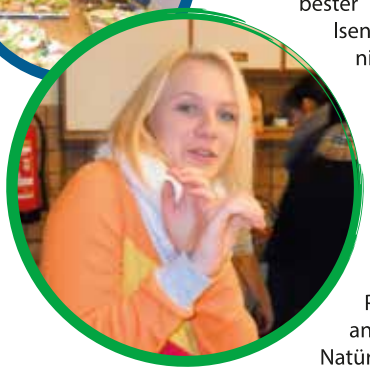
Spanisch macht den Schülern "Sehr viel Spaß", "Ist sehr abwechslungsreich" und "Ist interessant", aber auch für Frau Blanke ist es sehr unterhaltsam und sie freut sich, dass überhaupt so viel Leute Interesse gezeigt haben. Denn letztes Halbjahr lief die AG ja schon, wo viele 10ner teilgenommen haben, die aber bald nicht mehr konnten und sie findet es schön, dass jetzt auch Leute dabei, die die AG auch länger machen können. Spanisch ist ja eine sehr schöne Sprache, aber ganz ohne dass ihr mal zu Hause übt, geht es nun auch nicht, doch wer Spaß dran hat, wird es auch bestimmt nicht schwer fallen.

Also wenn ihr wissen wollt, wie man auf Spanisch ein „helado“, also ein Eis bestellt, dann könnt ihr ja mal im Hauptschulgebäude im Raum 39 vorbeischauen! Und keine Angst, ihr müsst nicht zu viel „estudiais“, also lernen.

Stella

Der Bewerbertag

aus etwas anderer Perspektive



Volles Haus in der Oberschule Buer – viele Aktionen, viele Gespräche, alle schick gemacht – und lecker Essen am Rande. Doch – wer macht das eigentlich alles?

Und da kommen die 8. Klassen ins Spiel!

Treffen um 6.30 Uhr (!!!) in der Küche – alle mit bester Frühaufsteher-Laune – Herr Isensee als Motivator (da kann ja nichts schief gehen!) - Frühstück machen für die Lehrer, Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10.

Brötchen schneiden, Margarine streichen, Salami, Schinken, Käse, Kinderwurst und andere Nettigkeiten darauf – und dann noch „schön machen" mit Petersilie, Salat, Radieschen und anderen gesunden Sachen. Natürlich gab's dann für alle auch noch Joghurt in Auswahl, Getränke und Obst. Alles schön angerichtet und dekoriert.

Und danach haben wir echt noch Unterricht gemacht, bis zur 4. Stunde – keine Diskussionen! Dann aber gab's für uns Buffet-Plündern – Reste essen. Natürlich auch noch Aufräumen, Tische putzen und umstellen, Spülmaschinen ein- und ausräumen. Danach aber schulfrei – super!

..... und im nächsten Jahr sind wir dann in der 9. Klasse – da sind dann andere dran!

Von Alicia

Was denken denn...?

Habt ihr eigentlich schon mal darüber nachgedacht, was eine Busfahrerin von euch denkt? Nein? Dann wird´s ja Zeit!

Ich habe eine gefragt und sie findet, dass es auf die Linie drauf ankommt. Tja, ich möchte jetzt zwar keine nennen, aber... ach Quatsch, nein, ich mach nur Spaß, das hat sie gar nicht gesagt, sie hat mir gar keine Linie genannt.

Sie kann das gar nicht so speziell sagen, "Es gibt halt solche und solche: Manche setzen sich hin und halten die Klappe und alles ist gut - und dann gibt es wieder welche von der Sorte, die schmeißen ihren ganzen Müll und was weiß ich alles durch´n Bus - und als Fahrer muss ich das halt wegräumen. Dass man die Schüler dann nicht so gerne mag, is´ klar, oder? Das ist halt auf der einen Linie mehr, auf der anderen Linie weniger. Sonst hab ich mit denen keine Probleme."

Aber dann hat sie mir noch etwas sehr Schönes mitgegeben: "Im Bus ist es wie in der Schule: Man muss seine Sachen dabei haben. In der Schule braucht man Bücher, Hefte..., im Bus seine Fahrkarte – und ein bisschen Freundlichkeit. Dann ist alles gut."

Von Stella

Dreck in der Schule – wer hilft?

Doris Detmer – unsere gute Raumfee!

Sie gehört zu unserem „lebenden" Inventar – jeden Tag – seit 15 Jahren - immer mit einem freundlichen Blick und netten Wort für jeden – mit Ruhe und Geduld!

Robin: Dich sieht man ja jeden Tag hier. Immer machst du unseren Dreck weg. Macht der Beruf Spaß?

Doris: Ja, mir macht das Spaß hier. Ich habe dabei ja immer auch mit Menschen zu tun, die vorbei kommen.

Robin: Wie bist du an den Beruf gekommen?

Doris: Meine Nachbarin ist die Tochter von Herrn Vonheder (dem ehemaligen Hausmeister der Schule), und die hat mir diese Stelle empfohlen, da ich meinen alten Beruf aufgegeben habe.

Robin: Warum hast du deinen alten Beruf aufgegeben?

Doris: Meine Schwiegermutter war erkrankt und konnte nicht mehr auf meine Kinder achten.

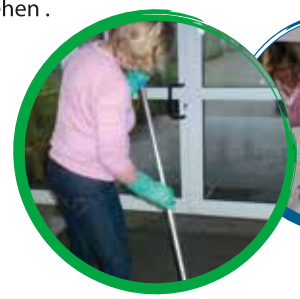
Robin: Wie kommst du mit den Schülern klar?

Doris: Mit den Schülern komme ich sehr gut zu recht. Sie sind alle sehr hilfsbereit und lieb – die Lehrer aber auch!

Robin: Danke Doris für das Interview .

Doris: Gern geschehen .

von Robin



Occi's Oberschul-Kochzeit

Heute: Blätterteig-Lollies

1 Pckg TK Blätterteig auftauen lassen, mit Zucker bestreuen, mit einem Nudelholz den Zucker "einwalzen".

Den Teig umdrehen und mit Zucker und Zimt bestreuen, wieder "einwalzen".

Von der schmalen Seite her fest zusammenrollen.

In fingerdicke Scheiben schneiden.

Bambusstäbe oder Schaschlikspieße hineinstecken und auf ein mit Backpapier ausgelegtem Backblech legen, bei 200 Grad im Backofen goldbraun backen.

Eine pikante Variation wird mit Eigelb bepinselt, geriebenem Käse bestreut, mit Kräutern gewürzt und wie oben abgebacken.

Viel Spaß beim Nachbacken!

„Occi" ist übrigens der Spitzname unseres Lehrers Herrn Isensee, der mit Leidenschaft, Geduld, Kreativität und viel Humor (Was bleibt ihm auch?) die Kochkünste unserer Schülerschaft zu verfeinern sucht ..... manchmal auch zur Freude der Lehrerschaft, die probieren darf (ähm ... muss).....

Dass Fehlzeiten des Kollegiums damit in Zusammenhang stehen, ist ein böswilliges Gerücht.....

Römer und Germanen aus Buer

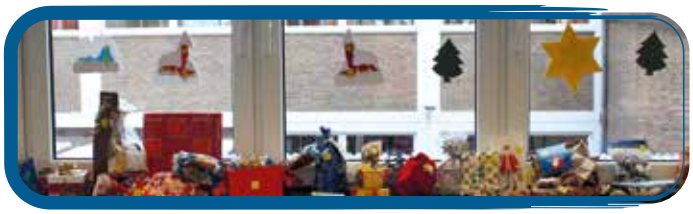
Unsere 6.Klassen in Kalkriese

Am 19.Oktober 2012 fuhren die 6. Klassen der Oberschule nach Kalkriese. Um 8.30 Uhr begann die einstündige Busfahrt. Wir wurden von zwei Mitarbeiterinnen freundlich und liebevoll begrüßt. Dann wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt. Wir erfuhren, wie die Römer und Germanen früher gelebt haben. Die Klasse 6a waren die Römer und die Germanen die Klasse 6b. Anschließend trainierten wir und lernten, wie damals gekämpft wurde und mussten dann auch gegeneinander antreten. Die Germanen siegten in diesem (Spaß-)Kampf. Nach der Mittagspause besuchten wir noch das Museum dort und erfuhren viele interessante Dinge aus dem Alltag damals. Wir durften uns auch noch alleine dort umschauen, was sehr viel Spaß gemacht hat.
Dieser echt tolle Ausflug, bei dem wir sehr viel gelernt haben und Spaß hatten, endete am Nachmittag mit der Rückfahrt.

Lugina und Mira (Kl. 6a)

Blick durch's Schlüsselloch

Wichteln bei den Lehrern



Auch Lehrer dürfen ja in der Schule nette Sachen machen – das hebt die Laune und macht sie manchmal auch erträglicher. Manchmal kommen Sie ja sogar mit einem verzauberten Lächeln aus dem Lehrerzimmer.

Robin warf da doch einmal einen Blick um die Ecke. Was machen die da? Wichteln! Jeden Tag darf jemand sich überraschen lassen und sein Päckchen öffnen – diesmal Frau Kettman – erwischt - die Freude ist ihr anzusehen!

Von Robin Thöle

(Kl. H7a)

Schule, was nun?

Na, habt ihr euch schon überlegt was ihr später mal machen wollt?

Werdet ihr Bauzeichner, Tischler, Erzieher oder doch was ganz anderes? Macht ihr überhaupt eine Ausbildung oder macht ihr noch euer Abi und studiert?
Wir wollen euch helfen euch zu entscheiden, stellen Berufe vor und Wege wie ihr Euren Traumberuf findet. Am 3. Dezember war die 9. Klasse von der Schule aus in Osnabrück bei der Agentur für Arbeit. Sie ist eine wichtige Anlaufstelle für euch, wenn ihr noch nicht wisst was ihr werden wollt oder genaue Details über euren Traumberuf in Erfahrung bringen wollt.
Doch ihr müsst nicht extra nach Osnabrück fahren. Ihr könnt auf die Internetseite der Agentur für Arbeit gehen und euch dort über die verschiedensten Berufe informieren. Sie haben dort sogar einen kleinen Test, der euch dann genau die Ausbildungsberufe anzeigt, die euch am meisten liegen. Es dauert auch gar nicht lange. Ihr gebt eure Interessen, Fähigkeiten und Wünsche ein und Schwups, habt ihr die Berufe die super zu euch passen.
Doch es gibt auch noch einen anderen Weg, der euch zu eurem Traumberuf bringt, den Tests sind nicht 100% zuverlässig. Ihr könnt ein Beratungsgespräch mit einem Mitarbeiter dort führen, der euch dann Vorschläge macht. Und wenn ihr dann eine grobe Richtung habt, geht's auf ins Praktikum!
Wir werden ab der nächsten Ausgabe regelmäßig AZUBIS und ihren Beruf vorstellen!

Muslime und Weihnachten

Es ist Adventszeit in Deutschland. Die Straßen sind hell erleuchtet. Auch die muslimischen Kinder freuen sich auf die schulfreien Weihnachtstage. "Aber für uns Türken ist Weihnachten kein religiöser Feiertag", sagt Resul. "Und deshalb gibt es an Weihnachten auch keine Geschenke." "An Sylvester trifft sich die ganze Familie bei meinem Opa und wir essen gemeinsam. Anschließend schauen wir uns das Feuerwerk an." ergänzt Sena.

"Bei den weniger religiösen Türken ist es üblich geworden, sich an Silvester Geschenke zu machen." Resul berichtet, dass es das große Fest der vielen Geschenke, das Weihnachten für viele Deutsche ist, bei den Moslems nicht gibt. "Während des Ramadan finden viele Besuche und abends immer ein gemeinsames Essen, oft mit Gästen, statt. Am Ende des Ramadan oder beim Opferfest gibt es dann kleinere Geschenke für die Kinder."

Weihnachten in Afrika..?

In all den Ländern Afrikas, in denen christliche Missionare aus Europa vor vielen Jahrhunderten Einzug hielten feiern die Menschen heutzutage Weihnachten. Die Christen in diesen Ländern freuen sich auf das schönste Fest im Jahr so wie wir. In manchen Ländern feiern Muslime mit Christen gemeinsam, wie in Senegal. Denn Weihnachten ist ein Fest der Liebe, der Familie und der Gemeinschaft. Je nach Land und Volk finden wir die westlichen Weihnachtstraditionen mit afrikanischen Bräuchen vermischt. So wird Weihnachten mal fröhlich, mal ernst, mal besinnlich oder ganz afrikanisch gefeiert, je nachdem ob wir in Nigeria, Kenia, Ghana, Tansania, Äthiopien, Ägypten, Südafrika oder Madagaskar sind.

In kaum einem der Länder gibt es zu dieser Zeit Schnee. Der Weihnachtsmann hätte daher alle Mühe, mit seinem Schlitten zu landen. Es wachsen auch keine Tannen, wie bei uns, sondern Palmen, Schirmakazien, Baobab- und Köcherbäume, aber die werden mit aller Liebe geschmückt. Alle bereiten sich auf das Weihnachtsfest vor. Weihnachtskugeln werden bemalt, Lichterbäume aufgestellt und afrikanische Weihnachtsgerichte vorbereitet. Die Weihnachtsgeschichte Das Lied der bunten Vögel aus Ghana ist stellvertretend für viele afrikanische Weihnachtsgeschichten. Gleich welchem Volk oder Land die Menschen angehören, das gemeinsame Feiern, das Teilen und das Zusammenhalten sind für alle das wichtigste an diesen Tagen.

Lea

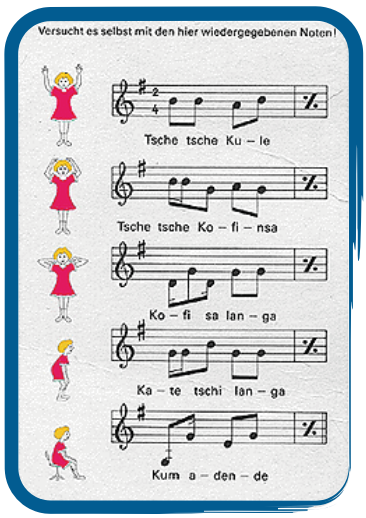
Das Lied der bunten Vögel

Es waren einmal fünf Vögel. Das Federkleid des ersten Vogels war weiß wie Schnee. Das des zweiten Vogels war blau wie das Meer. Die Federn des dritten Vogels waren rot wie Blut. Das Federkleid des vierten Vogels war gelb wie die Sonne. Die Federn des fünften Vogels waren grün wie saftiges Gras. Die fünf Vögel lebten gemeinsam tief im afrikanischen Urwald. Ein jeder gab eine andere Folge von Tönen von sich. Der weiße Vogel zwitscherte. Der blaue Vogel flötete. Der rote Vogel pfiff. Der gelbe Vogel trällerte und der grüne Vogel zirpte. Das Durcheinander ihrer Töne klang wie ein Orchester, das seine Instrumente vor einem Konzert einstimmen muss.

Eines Tages schlich ein Leopard durch das Unterholz. Vor lauter Aufregung sangen die fünf Vögel gleichzeitig, um die anderen Urwaldbewohner vor der Gefahr zu warnen. Plötzlich wurde daraus eine wunderschöne Melodie. „Aus unserer Verschiedenheit ist es etwas Großartiges entstanden", stellten die fünf Vögel erstaunt fest und sangen von nun an nur noch gemeinsam.

„Wir sollten andere an unserem Lied teilhaben lassen. Die Menschen lieben Musik und bunte Farben. Es macht sie froh und glücklich." Als die Sonne am höchsten stand, flogen sie daher zu einer Lichtung, auf der ein Bauer mit seiner Familie in einer kleinen Hütte wohnte. Sie sangen ihr wunderbares Lied und schwangen ihre bunten Flügel im Takt wie zum Tanz. Dieser herrliche Anblick und die zauberhafte Melodie erfreuten den Bauern so sehr, dass er den Vögeln zum Dank Körner auf den Boden streute. Das Futter war so reichlich, dass sich die Vögel kein Körnchen mehr selbst suchen mussten. Ab da flogen sie jeden Tag zu der Lichtung, trugen ihr Lied vor und wurden dafür belohnt.

Das brachte den weißen Vogel eines Tages auf eine Idee: Wenn er allein zum Bauern flöge, müsste er das schöne Futter nicht mit den anderen teilen. Und stellt euch vor, den gleichen Gedanken hatten auch die anderen vier Vögel. So flog jeder von ihnen zu einer anderen Zeit auf die Lichtung. Doch anstatt schmackhafter Körner erntete jeder den Hohn und Spott des Bauern. „Dieses Gekrächze soll ein Lied ein? Da lachen ja meine Hühner!", stieß er verächtlich hervor, als der weiße Vogel allein sein Glück versuchte. Dem blauen Vogel warf er gar einen Stein hinterher. Den anderen drei Vögeln erging es nicht viel besser: „Meine Säge klingt melodischer als dein Gekreische!", raunzte der Bauer den gelben Vogel an. „Dein Zirpen ist eine Beleidigung für meine Ohren! Mach, dass du fortkommst!", bekam der grüne Vogel zu hören. Dem roten Vogel rief er wütend zu: „Dieses rote Geflatter vor meiner Nase macht mich nervös! Verschwinde und lass dich hier nicht mehr sehen!"



Am Abend trafen sich die fünf Vögel im Urwald wieder. Mit hängenden Flügeln und hungrigen Bäuchen mussten sie einander ihre Gier eingestehen. „Wir sollten morgen wieder gemeinsam zur Lichtung fliegen", schlug der weiße Vogel vor. Die anderen nickten zustimmend, „Vielleicht können wir den Bauern milde stimmen."Am nächsten Tag flogen die Vögel zur gewohnten Stunde zur Hütte des Bauern. Kaum dort angekommen sangen und tanzten sie so wundervoll wie nie zuvor. Als der Bauer die ersten Töne hörte, kam er voller Freude aus seiner Hütte und rief: „Meine lieben Vögel, schön, dass ihr wieder da seid! Ein jeder von euch kennt einen Ton und hat eine Farbe. Aber nur wenn ihr gemeinsam singt und tanzt, wird mein Herz davon berührt." Als Dank streute er den Vögeln wieder Körner hin, an denen sie sich nach Herzenslust satt fressen konnten.

Kleinkram

Nein, das ist kein Kindergarten..

von Stella

Es gibt ja immer weniger Kinder in Deutschland, im Durchschnitt hat eine Frau bloß 1,39 Kinder. Wenn´s dann mal 7,61 mehr sind, fällt das dann auf. Für Susanne ist das aber ganz normal. Mit ihren 5 eigenen Kindern Niclas (16), Lisa (13), Fin (10) und den Zwillingen Mia und Mattis (6), den beiden Pflegekindern und ihren zwei Tageskindern Kathi (4) und Leander (7) kommt schon einmal eine große Anzahl an Kindern zusammen. Da die Kinder aber auch noch ihre Freunde meistens mitbringen, ist es bei den Reinhardts immer sehr, ähm, belebt ;)
Da ist es klar, dass Susanne und ihr Mann Ben (36) selten Zeit für sich haben.
Um das Ganze ein wenig zu strukturieren gibt es immer feste Essenszeiten und bis zur 5. Klasse muss jeder um 19 Uhr ins Bett.

Eigentlich hatte sich Susanne immer 4 Kinder gewünscht (ihr Mann „eigentlich" bloß 2), doch nach ihrem dritten Kind Fin bekamen sie Zwillinge und so wurden aus 4 Wunsch-Kindern eben 5 Wunsch-Kinder. Susanne, Ben und Oma Vera finden es schön so viele Kinder um sich zu haben. Natürlich ist es auch anstrengend, aber ein Leben ohne Kinder können sie sich wirklich nicht vorstellen.
Und so leben sie, ihr Mann Ben, die Oma Vera (die sich natürlich auch oft um die Kinder kümmert), die 9 Kinder, 4 Pferde, 3 Minischweine, einige Kaninchen, 2 Hunde und viele Katzen unter einem Dach auf einem Bauernhof in Hustädte.
Doch was braucht man eigentlich für eine Ausbildung um Pflege- und Tageskinder betreuen zu dürfen? Susanne hat Erzieherin gelernt, doch ob Erzieherin oder nicht, man muss eine 1-Jährige Ausbildung zur Pflegefamilie machen. Sie arbeitet jetzt für die Stadt und das Jugendamt.
Manche Leute finden es seltsam, dass jemand so viele Kinder hat, doch von den meisten bekommt sie Anerkennung.

Weitere Informationen zum Leben in der Großfamilie im Dorfgeflüster

Buchempfehlung

von Stella

Wiedergeburt gefällig?

Ihr findet Lesen langweilig? Nicht bei diesem Buch! Stellt euch vor, ihr seid im Leben erfolgreich und seid auf dem Höhepunkt eures Berufslebens und dann plötzlich werdet ihr von Weltraumschrott erschlagen.
Und das ist noch nicht mal Alles! Ihr habt im Leben viel mieses Karma gesammelt und werdet zur Strafe als Ameise wiedergeboren!
All das passiert der Fernsehmoderatorin Kim Lange, die keine Lust hat, für den Rest ihres endlosen Lebens Kuchenkrümel durch die Gegend zu schleppen. Ihre einzige Chance ist es, genug gutes Karma zu sammeln, damit es auf der Reinkarnationsleiter wieder aufwärts geht.
Unglaublich komisch mit viel Wortwitz und einer irren Story.

Mieses Karma
Roman
Von David Safier
282 Seiten, Taschenbuch
Deutsch Rowohlt TB.
ISBN-13: 9783499244551
Erscheinungsjahr 2008

Hoohoohooo!!

Der Nikolaus war wieder da! Die Mitglieder der Schülervertretung haben auch dieses Jahr wieder unsere schöne Tradition weitergeführt. Die Schokoladennikoläuse konnte man schon einige Tage vorher für einen Euro kaufen und mit netten Grüßen an einen Freund, Mitschüler oder Lehrer versehen. Fast 600 „SV-Nikoläuse" wurden ausgeteilt was wirklich eine organisatorische Meisterleistung ist! So sind doch alle Nikoläuse beim richtigen Empfänger gelandet und daher ein herzliches DANKESCHÖN an die Schülervertretung, Frau Grothe und Frau Stüwe !!

Sudoku

8		3				2		4
			9		4			
2								6
	2		8		3		6	
	8		6		5		4	
1								3
			5		1			
4		2				6		1

Der Schulsanitätsdienst

an der Oberschule Buer

Der erste Schulsanitätsdienst im Grönegau, dessen „Wurzeln“ bereits bis in den Herbst 2005 zurückreichen, wurde im Februar 2007 offiziell gestartet und ausgerüstet. Damals waren 13 Schüler an der Gruppe beteiligt und leisteten seit dem Hilfe bei unterschiedlichsten Notfällen; angefangen bei kleinen Kratzern bis hin zu schweren Kopfverletzungen, die vom „Kippeln“ herrührten.
Über die Jahre wurden dann immer wieder neue Schulsanitäter ausgebildet, und die Gruppe veränderte sich stetig. Erste Hilfe-Wettbewerbe, Notfallübungen, Vorführungen beim Internationalen Kinderfest oder auch die Fahrten zum Heidepark nach Soltau sorgten für Abwechslung.

Im letzten Jahr wurde der Schulsanitäter-Raum renoviert und neu gestaltet. Derzeit sind 16 Schülerinnen und Schüler im Schulsanitätsdienst aktiv. Sie haben sich bereits an die veränderte Schulsituation (nun die Oberschule) angepasst - und die neuen Schulsanitäter stehen auch schon in den Startlöchern.

von Thomas Winterlich, DRK Kreisverband Melle

Unwichtig – aber interessant

Von Lea

- Tiger haben auch gestreifte Haut, nicht nur ein gestreiftes Fell.
- Die Vereinigten Staaten haben noch nie einen Krieg verloren, in dem Maultiere eingesetzt waren.
- Jährlich sterben mehr Menschen durch Esel als durch Flugzeug-Abstürze.
- Die Chance zu sterben, indem man aus dem Bett fällt, liegt bei 1:2.000.000.
- Die erste Bombe der Alliierten, die im 2. Weltkrieg über Berlin abgeworfen wurde, tötete den einzigen Elefanten im Berliner Zoo.
- In Uruguay ist es verboten, sich zu duellieren, außer man ist registrierter Blutspender.
- 1997 hatte Microsoft über eine halbe Milliarde Dollar Telefonkosten, um Anfragen von Usern zu beantworten, die Probleme mit der Software hatten - mehr Geld, als für die Entwicklung der Software ausgegeben wurde derentwegen die Leute anriefen.

Köstliches Fladenbrot

Ich persönlich **LIEBE** Fladenbrot, es ist fluffig, saftig und einfach unvergleichlich! Und es ist so einfach selbst zumachen. Ihr braucht:

- 40g Butter

- 400g Mehl
- 1 gestrichener TL Salz
- 2 TL Zucker
- 1 Tütchen Trockenhefe
- 1 Eigelb
- 2 EL Milch
- 2 EL Sesamsamen

Butter in einem Topf schmelzen und in eine große Schüssel geben. Das Mehl mit Salz mischen, Zucker und Hefe mit 200ml verrühren. Alles zu einem geschmeidigen Teig verkneten und 1 Std. abgedeckt ruhen lassen.
Danach noch mal durchkneten und wie ein Brot formen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Dann oben kreuzweise einritzen. Noch mal 10 min ruhen lassen.
Den Backofen auf 200 Grad vorheizen, das Eigelb mit Milch verquirlen, das Brot damit bestreichen und mit Sesam bestreuen. 20-25 min im Ofen 180 Grad backen, bis das Fladenbrot schön gebräunt ist.

Guten Appetit!

Zum Schmunzeln und Nachdenken

Von Lea

Sprüche mit Witz

Wie lange eine Minute sein kann, hängt davon ab, auf welcher Seite der Toilettentür man sich befindet.
Meine gute Laune geht grade meine Motivation suchen - verdammt jetzt sind beide weg
Wer zuletzt lacht, hat es nicht eher begriffen...

Sprüche mit Hintergrund:

Phantasie ist das Auge der Seele.
Haltet die Welt an... ich will aussteigen!!!
Mein Schienbein hilft mir im Dunkeln Möbel zu finden.

Englisch - Deutsch:

Almost everywhere where it gives happiness, there is joy in nonsense.
Fast überall wo Glück ist, gibt es Freude am Unsinn.

Fahrt der Lindenschule zum

Stadttheater Osnabrück

Traditionell fahren die Klassen der Lindenschule in Buer in der Vorweihnachtszeit zum Stadttheater nach Osnabrück. Danken möchten wir unserem Förderverein, der wieder die Kosten für die Eintrittskarten übernommen hat.
Dieses Mal gab es das Stück:
DER KLEINE RITTER TRENK
VON KIRSTEN BOIE
FÜR ALLE AB 6 JAHREN. FÜR DIE BÜHNE BEARBEITET VON RAINER HERTWIG

Es muss sich was ändern! Die Bauernfamilie Tausendschlag gehört dem finsteren Ritter Wertolt, der mit den Bauern machen darf, was er will. Tagaus, tagein müssen beide Eltern schuften und abends gibt es für die Kinder nur wenig zu essen. Trenk Tausendschlag beschließt, sein Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, um seine Familie zu befreien und ein besseres Leben zu finden. Obwohl er noch ein Junge ist, zieht er allein in die Welt – sein einziger Gefährte ist Ferkelchen, das er vor Ritter Wertolts Appetit rettet und das ihm in jeder Lage nach Schweinekräften beisteht.

Jetzt gehen Trenks Abenteuer erst richtig los: Er lernt Gaukler, Städte und Burgen kennen und schafft es sogar, als Page beim gutmütigen Ritter Hans die Laufbahn als Ritterlehrling anzutreten. In Thekla, der schlagfertigen Tochter von Ritter Hans, die ebenfalls davon träumt, ein Ritter zu sein, findet Trenk eine neue Freundin. Doch um seine Familie zu befreien, müssen Trenk und Thekla es schließlich nicht nur mit Wertolt, sondern sogar mit einem leibhaftigen Drachen aufnehmen …

Das Weihnachtsstück 2012 nimmt die ganze Familie mit in die spannende Welt der tapferen Ritter – nach der erfolgreichen Romanvorlage von Kirsten Boie. Lilli-Hannah Hoepner inszenierte am Theater Osnabrück in der Spielzeit 2011/12 bereits die Uraufführung.

Quelle Text und Fotos: www.theater-osnabrueck.de

„Der kleine Ritter Trenk“ gibt es auch als Zeichentrickserie auf DVD und natürlich als Buch:

Kirsten Boje: Der kleine Ritter Trenk

Gebundene Ausgabe: 280 Seiten

Verlag: Oetinger; Auflage: 2., Aufl. (August 2006)

ISBN-10: 3789131636

ISBN-13: 978-3789131639

Vom Hersteller empfohlenes Alter: 6 - 8 Jahre

Stimmungsvoller Advent

Auch im zweiten Jahr begehen wir die vorweihnachtliche Zeit jeden Montag mit einer schönen Adventsfeier. Vor der ersten Unterrichtsstunde versammeln sich alle Kinder der Lindenschule im Musikraum, um sich gemeinsam auf die Adventszeit einzustimmen. Einzelne Klassen bereiten die Adventsfeiern mit Liedern, weihnachtlichen Gedichten und Geschichten vor. Jedes Mal entsteht so eine zauberhafte und stimmungsvolle Atmosphäre.

Lindenschule Buer
Hilgensele 44
49328 Melle
Tel.: 05427-920200